

Leibniz, *Die beste aller möglichen Welten* (1710)

Gott ist die erste Ursache aller Dinge.

...

Diese überlegene Weisheit konnte in Verbindung mit einer nicht weniger unendlichen Güte einzig und allein das Beste wählen.

...

Gäbe es nicht die beste (optimum) aller möglichen Welten, dann hätte Gott überhaupt keine erschaffen.

...

Kann ein Gegner diesem Argument nicht beikommen, so wird er vielleicht auf unsere Schlussfolgerung mit einem entgegengesetzten Argument antworten: er wird sagen, die Welt hätte ja sündlos und ohne Leiden sein können; aber was ich bestreite, ist, dass sie dann *besser* wäre. Wissen muss man, dass in jeder möglichen Welt alles miteinander in *Verbindung* steht: jedwedes Universum ist ein Ganzes aus einem Stück.

[...]

Darum kann in der Welt nichts ohne Schaden an seiner Wesensart ... verändert werden. Wenn somit das geringste Übel, das in der Welt eintrifft, fehlte, es wäre nicht mehr diese Welt, die, alles in allem, von dem sie auswählenden Schöpfer als die beste gefunden worden ist.

Novalis

Die Milbe

Nichts ist gewisser, sprach eine Milbe zu der Andern, als dass unser Käse der Mittelpunkt des erhabnen Weltsystems ist und dass wir die besondern Lieblinge des Allmächtigen sind, weil er uns die vollkommenste Wohnung erschuf. Thörinn, sprach ein Mensch, indem er sie mit ihrem Käse verschlang. Du denkst, wie viele meiner Brüder denken, du auf deinem Käse, sie auf dem Ihrigen.

(Fabeln 1789)